

Abonnements

werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen.
 Bezugspreis monatlich 1,60 Reichsmark zuzügl. Bestellgeld.
 Das Teltower Kreisblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
 Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Köhnewitzstraße 87.



Anzeigen

werden im Verlage: Berlin W 35, Köhnewitzstraße 87, von unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen.
 Die 6spaltige Millimeterzeile oder deren Raum kostet 8 Pfennig, die 3spaltige Millimeterzeile im Reklameteil des Blattes 0,28 Reichsmark.

Teltower Kreisblatt

Täglich erscheinende Zeitung.

Postcheckkonto:
Berlin 1519 51.

Fernsprech-Anschluß:
Sammel-Nr. B 2 Köhnewitz 0671.

Nr. 94.

Berlin, Montag, den 23. April 1934.

79. Jahrg.

Amthliches.

Weitere amtliche Bekanntmachungen sind im Inseratenteil dieser Nummer veröffentlicht.

Gartenbau-Erhebung 1934.

Unter Bezugnahme auf die diesbezügliche Bekanntmachung vom 27. März d. J. — Kreisblatt Nr. 74 — werden diejenigen Gemeindebehörden, die die Erhebungsfragebogen noch nicht zurückgemeldet haben, an die sofortige Einreichung derselben erinnert.

Berlin, den 20. April 1934.

Landrat des Kreises Teltow. Koennede.

27/1934 Stat. St.

Bekanntmachung über die Erleichterungen bei der Vermögenssteuer am Geburtstage des Führers.

Nachstehende Presse-notiz bringe ich zur Kenntnis und Beachtung der Gemeinden:

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat die Landesregierungen gebeten, die Gemeinden (Gemeindevorstände) anzuweisen, den Einkommensteuerbescheid für das Jahr 1933 auf den 20. April 1934 ausschließlich aus Umlauf und zu Ehren des Geburtstages des Führers unternehmen zu lassen.

Berlin, den 21. April 1934.

Landrat des Kreises Teltow. Koennede.

A. V. 129.

Mahnahmen der Reichsregierung zur Verbilligung der Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung.

1. Für Mai und Juni 1934 werden Stammbüchlein mit vier Bezugscheinen für Hausfettmargarine und zwei Reichsverbilligungsscheine für Speisefette ausgegeben. Der auf den Stammbüchlein befindliche Bestellchein gilt dementsprechend für 2 Pfd. Hausfettmargarine.
 2. Die Scheine sind auf grünem Wasserzeichenpapier hergestellt.
 3. Für die Durchführung der Maßnahmen im Mai und Juni gelten im übrigen die bisherigen Bestimmungen.

Berlin, den 23. April 1934.

Landrat des Kreises Teltow. Koennede.

A. VIII. 783. F.

Strassenperrung.

Die Kreischaussee Zossen-Großschulzenhof wird wegen Pfasterarbeiten in der Ortslage Glienicke ab sofort bis zum 5. Mai 1934 für den gesamten Kraftwagenverkehr gesperrt.
 Umgehungsstraße: Nauenhof-Schönow bzw. Großschulzenhof-Nauenhof.

Berlin, den 21. April 1934.

Landrat des Kreises Teltow. Koennede.

Schießplatz Nummersdorf.

Scharschießen:

Am 24., 25., 26. und 27. April 1934, Schießbahn Ost bis 10 200, West bis 7500; Beginn 7 Uhr, Dauer 19 Stunden.
 Berlin, den 23. April 1934.

Landrat des Kreises Teltow. Koennede.

Chef der Heeresleitung besichtigt ostpreussische Truppen.

Der Chef der Heeresleitung, General der Artillerie Freiherr von Frick, besucht in der Zeit vom 23. bis 26. April die Truppeneinrichtungen des Wehrkreises I in Ostpreußen. Besichtigungen in Königsberg, Söken und Allenstein sind vorgesehen.

Knog-Brief gegen die Deutsche Front als Auflagenachricht.

Saarbrücken. Die Saarzeitungen bringen in ihren Samstagausgaben den Wortlaut des Briefes des Präsidenten der Regierungskommission des Saargebietes, Knog, vom 28. März 1934 an den Generalsekretär des Wehrbundes, der bekanntlich schwere, völlig aus der Luft gegriffene Beschuldigungen gegen die Deutsche Front enthält, als Auflagenachricht.

Muschanoff bei Hindenburg. Reichspräsident von Hindenburg empfing den bulgarischen Militärpräsidenten Muschanoff, der vom bulgarischen Gesandten in Berlin, Herrn Pomenow, begleitet war.

Die Durchführung des Arierparagrafen bei der Reichswehr. Zu der vom Reichswehrminister angeordneten Durchführung des Arierparagrafen in der Wehrmacht sind inzwischen die notwendigen Feststellungen getroffen worden. Insgesamt werden davon betroffen im Reichswehr fünf Offiziere, zwei Offiziersanwärter, ein Sanitätsoffiziersanwärter, 31 Unteroffiziere und Mannschaften, in der Reichsmarine zwei Offiziere, vier Offiziersanwärter und fünf Unteroffiziere und Mannschaften. Sie scheiden bestimmungsgemäß aus der Wehrmacht aus.

Die Friedensschau deutscher Arbeit

Tausende und aber Tausende drängen sich zur Berliner Ausstellung „Deutsches Volk — Deutsche Arbeit“

In der Reichshauptstadt ist die größte deutsche Ausstellung, „Deutsches Volk — Deutsche Arbeit“, die unter der Schirmherrschaft des Reichspräsidenten steht, feierlich eröffnet worden. Es gibt dem Besucher ein eindrucksvolles Bild der großen Geschicke deutscher Geschichte, der tiefen Bedeutung von Blut und Boden, der großen, verpflichtenden, rassistischen Werte unseres Volkes. Sie zeigt den deutschen Menschen bei seiner Arbeit und in seiner Arbeitsfreudigkeit, die Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit der dargestellten Arbeiten illustriert gleichsam das Wort des Führers, das man dieser gewaltigen Schau als Motto voranstellen könnte: „Die Nation lebt nur durch die Arbeit aller.“

Ein Jahr ist vergangen, seitdem die nationalsozialistische Regierung mit dem kulturellen und wirtschaftlichen Aufbau begonnen hat; eine kurze Zeitspanne, gemessen an der langen Periode des völkischen Niederganges nach dem Schandfrieden von Versailles, und doch hat diese Zeit genügt, um verächtliches, kostbares Gebrauchszeug wieder zu beleben, den Weg zu neuem Aufstieg zu finden. Große Aufgaben harren noch ihrer Lösung, aber der Anfang ist gemacht, und zu ihrer Vollendung bedarf es der Mitarbeit des gesamten Volkes. Es gilt heute, einen Überblick über die Entwicklung unserer Volkstum in Vergangenheit und Gegenwart zu gewinnen, und seine Kräfte und Werte zu erkennen, deren Wahrung der Reichszugler Adolf Hitler als unsere wichtigste Aufgabe bezeichnet.

Mit einer Darstellung der Verteilung der Rassen auf der Erde und in Europa wird das geschichtliche Werden des deutschen Volkes gezeigt. Die deutschen Volkstämme, ihre Geschichte und Landschaft, ihre Eigenart und Mannigfaltigkeit werden auch den Bewohnern der Städte die Bedeutung von Blut und Boden, von Familie und Erbtlämmern zum Bewußtsein bringen, und ebenso wird die Sendung des Deutschtums in der Welt, insbesondere des Grenzlanddeutschtums, unterstrichen, eingehend der Tatsache, daß jeder dritte Volksgenosse außerhalb des Deutschen Reiches lebt. Im Zusammenhang damit, findet die erste Ausstellung über

Lebzeiten des großen Königs von Schadow gebäutes Denkmal des Alten Fritz und vieles, vieles andere.

Hand in Hand mit dem völkischen Aufbau geht der Aufbau des deutschen Arbeitslebens. Die erste Jahreschau nationaler Arbeit ist eine Parade des schaffenden deutschen Menschen, und diese Leistungsschau soll



In der Ehrenhalle des Hauses der Deutschen Arbeitsfront auf der Ausstellung „Deutsches Volk — Deutsche Arbeit“ wurde die Monumentalfigur „Arbeiter“ aufgestellt.

das Wort Adolf Hitlers lebendig machen: „Die Nation lebt nur durch die Arbeit aller.“ Arbeitsbeschaffung, Belebung der Wirtschaft und Rettung des deutschen Bauernstandes bilden die wichtigsten Gegenwartsfragen, und werden eingehend erörtert. Es wird gezeigt, in welchem hohen Maße die Einzelwege der Wirtschaft als organisch zusammengefügtes Ganzes miteinander verknüpft sind, und durch tatkräftige Förderung der Landwirtschaft, dem Urquell des heimischen Wohlstandes, soll allen anderen Erzeugungsgruppen neuer Auftrieb gegeben werden. — Besondere Beachtung wird der Einrichtung der Arbeitsdienstpflicht gewollt, die ein Kernstück der neuen Wirtschaftsordnung darstellt. Eine Vierel-million junger deutscher Männer schafft täglich als Arbeitsdienstvolk auf deutscher Erde, und jeder muß sich heute vor Augen halten, daß der Arbeitsdienst eines der großen Erziehungsinstrumente des nationalsozialistischen Staates ist. Sein hoher staatspolitischer Wert liegt in der Hingabe an den Dienst für Volk und Reich, in der wertvollen Volksgemeinschaft und in der Erkenntnis, daß körperliche Arbeit nicht schändet, sondern dem zur Ehre gereicht, der sie freu und redlichen Sinnes erfüllt. Nicht umsonst hat die Deutsche Studentenschaft ihren Mitgliedern zur Pflicht gemacht, in den Arbeitsdienst zu gehen, und auch die Abiturienten, die zur Hochschule wollen, müssen vorher den Arbeitsdienst abgeleistet haben. Das praktische Ziel des Arbeitsdienstes ist die Schaffung volkswirtschaftlicher Werte und die Gewinnung von Neuland zu Siedlungszielen. Die Parole lautet: „Durch Arbeitsdienst zu eigenem Land“, denn es gibt in Deutschland kaum eine wichtigere Zukunftsaufgabe, als die sinnvolle Lösung der Siedlungsfrage in Verbindung mit der Arbeitsdienstpflicht.

Einen breiten Raum im Rahmen der Ausstellung „Deutsches Volk — Deutsche Arbeit“ nimmt das Handwörterbuch ein, das schon in den Tagen des Mittelalters weit über die Grenzen unserer Heimat in hohen Ansehen stand, und dem jetzt zu neuer Blüte und Geltung verholfen werden soll. Unter grundsätzlich gemeinnützigen Gesichtspunkten wird eine Neubelebung verlorengegangener Techniken, eine Anregung für vorbildliche Wertarbeit und ein Hinweis auf neue Anwenbungsmöglichkeiten erfolgen, und



Minister Dr. Goebbels eröffnet die Ausstellung.

Waffenbewehrung und Waffenkunde statt, bei der besonders Gewicht auf die Vererbung körperlicher und geistiger Eigenschaften, sowie auf die Gefahr der Volkentartung gelegt wird. Nationalsozialismus ist angewandte Rassenkunde; wir wissen, daß der Neubau des Staates nur dann erfolgen kann, wenn das Volk erbezeugt ist, und daher bildet die Kenntnis von Deutschlands Blut- und Kulturerbe aus den Tagen unserer Vorfahren die Voraussetzung für eine richtige Einschätzung unseres gegenwärtigen rassenbiologischen Zustandes. Erbezeugtheit ist eine grundlegende Bedingung für die Gründung des Volkes, und deshalb muß jeder die neue Rassenpflege mit dem Reich, mit der das Deutsche Reich die Führung auf diesem Gebiet übernommen hat. Bedeutende Denkmäler und Urkunden aus deutscher Geschichte werden gezeigt. So die 95 Thesen Luthers, die erste deutsche Bibel, die Urkunde über die Belehnung der Hohenzollern mit der Mark Brandenburg, ein noch zu

Damit der Grundstein zu einer nationalsozialistischen Sanbwirtschaft gelegt werden.

So werden wir in dieser Ausstellung, die in den Berliner Messhallen vom 21. April bis zum 3. Juni eröffnet ist, eine gewaltige Leistungskraft deutscher Volkstraft und -arbeit sehen. Die gesamte Welt, die der kraftvollen Leistung Deutschlands mit argwohnigen Stauern verfolgt, wird einsehen müssen, daß der einmütige Wille zum nationalen Leben bereits alle Volksschichten erfasst hat, und daß wir alle seifenstoffslos sind, unsere Ansprüche auf Geltung und auf friedliche Mitarbeit im Wettbewerb der Völker durchzusetzen. W. P.

Überraschung: Originalmanuskript „Mein Kampf“ ist ausgeflekt.

Die Ausstellung hatte schon am ersten Tage der Eröffnung durch den Reichspropagandaminister Dr. Goebbels einen riesigen Erfolg aufzuweisen. Ungezählte Kaufende strömten in die Hallen und auf das Freigelände, um die ausstretenden Werke deutscher Hand- und Geistesarbeit zu bewundern.

Im letzten Augenblick, kurz vor der Eröffnung, gab es noch eine riesige Überraschung: In einer Hütte wurde das Originalmanuskript von Hitlers Buch „Mein Kampf“ ausgeflekt. Auf der Rückseite der ersten Seite hat Hitler selbst die Worte „Raubdruck am Reich, Festungsbauanstalt“ geschrieben. Das Manuskript wurde bisher im Tresor einer Bank aufbewahrt.

Die Reichstrone unter SS-Beobachtung.

Aber der Ehrenhalle befindet sich, ebenfalls unter SS-Beobachtung, die Schaftkammer. Hier werden die Reichskleinodien des Ersten Reiches aufbewahrt, als Prachtstück die Reichstrone, das höchste Herrscherzeichen der Geschichte Europas, durch fast 800 Jahre. Ferner sieht man das Schwert des Heiligen Mauritius, den Reichsapfel, die beiden Federn, die Stephans-Kreuz und die Reichs-Kingelien. Der Künstler hat für diese kostbaren Stücke einen würdigen Raum geschaffen: In dunkelbraunem Granit geweiht, zeigt die eine Wand der Schaftkammer die Ausbeutung des Ersten Reiches der Deutschen um das Jahr 1000 und zu Zeiten Friedrich Barbarossas (um 1200). Neben große Figuren als Symbol des Mittelalters schmücken die übrigen Wände.

Alle deutschen Schiffsmodelle sind zu sehen.

Einige andere besonders interessante Stücke der Ausstellung sind: Die größte Schiffskulptur der Welt, die von der Gruppe „Elektronik“ angefertigt wird, und ein riesiges Wasserbecken, auf dem etwa 60 Modelle aller deutschen Schiffsklassen im verkleinerten Maßstab 1:150 schwimmen. An den Seiten sind Hafen- und Werftanlagen der deutschen Seestädte zu finden. Auf dem Freigelände befindet sich das Monumentalgebäude der Deutschen Arbeitsfront, gekrönt von ihrem Symbol, dem Falkenturm im Jaborn. Das Haus hat im Mittelpunkt eine große Ehrenhalle und rechts und links davon Räume für Führungsverbände, Organisation und Aufbau der Deutschen Arbeitsfront und die Darstellung der Verwendung der Mitgliedsbeiträge werden den Besucher interessieren, ferner die Schaltung und Arbeitsvorrichtung.

„Gesunde Binnenwirtschaft fördert Ausfuhr.“

Eine Unterredung mit Reichsernährungsminister Darré. Aus Anlaß der Hamburger Außenhandlungsstagung hatte der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Walter Darré, dem Berliner Vertreter des „Samburger Fremdenblatts“, Dr. Adolf Wolff, eine Unterredung gewährt.

Auf die Frage, ob dem Minister eine Förderung des Außenhandels ohne Weinträchtigung der Landwirtschaft möglich scheint, erwiderte der Minister u. a.: Auch der beste Wille vermag den Acker nicht zu heilen, wenn die Politik der anderen Länder immer wieder begünstigt, die unsere Güter zum Schaden der heimischen Wirtschaft zu verschaffen. Wir können Güter oder die Bereinigten Staaten oder irgendein anderes Land nicht dazu veranlassen, aus unsere Waren abzunehmen, wenn sie nicht selber endlich zu der Einsicht gelangen, daß wir ihnen ohne die Weisen, die unsere Ausfuhr erzeugen, ihre Rohstoffe nicht abnehmen können. Ich ging bei der Konzeption meiner auf völlig neuen Voraussetzungen beruhenden Wirtschaftspolitik von der Tatsache aus, daß vom Zustand keine Hilfe zu erwarten ist, daß wir zunächst unter eigene Hände in Ordnung zu bringen müssen, und daß es deshalb unsere erste Pflicht ist, den Binnenmarkt in der Weise neu zu gestalten, daß er zunächst durch Beforderung der Reproduktion allmählich zur Beforderung der Exportindustrie und schließlich auch des Außenhandels führen wird. Wenn die deutsche Gesamtwirtschaft wieder auf einer gesunden Grundlage ruht, sehe ich kein Hindernis mehr, daß dem deutschen Außenhandel, dessen hohe Bedeutung für die Nation ich keineswegs verkennen, die erforderliche Hilfsleistung geleistet werden kann.

Es ist völlig irrig anzunehmen, daß Außenhandel und Landwirtschaft einander ausschließen müssen. Sie gehören zusammen als Teilgebilde derselben großen Gesamtwirtschaft. Durch die Neuordnung des Binnenmarktes, die einen wichtigen Zeitabschnitt aus meiner Agrarpolitik darstellt, ist die Neuorientierung der deutschen Handelspolitik überhaupt erst ermöglicht worden.

Der Minister verwies schließlich auf die bisherigen Leistungen der Reichsregierung auf handelspolitischem Gebiet, deren Marktschneide die Handelsverträge mit Holland und Dänemark und das Abkommen mit Polen seien, und verwahrte, daß er nicht als Gegner des Außenhandels betrachtet werden könne.

Der Reichsnährstand ist rein nationalsozialistisch.

Darré bittet den Reichsstaatsminister um Übernahme der Leitung des Reichsnährstandes.

Der „Wälsche Beobachter“ veröffentlicht einen Brief des Reichsbauernführers H. Walthar Darré an den Reichsstaatsminister Schwarz, in dem es u. a. heißt: Sehr verehrter Herr Schwarz!

Am Sonntag, dem 14. Oktober 1934, trat der Reichsbauernrat zu seiner ersten Sitzung hier in Berlin

zusammen. Abgesehen von zwei seiner Mitglieder, die aber schon lange mit uns mitkämpfen, besteht der Reichsbauernrat nur aus alten Nationalsozialisten.

Am besten geht dies aus der folgenden Tabelle hervor:

Table showing the composition of the Reichsbauernrat (Reichsnährstand) by age group and membership number. Categories include: Gesamtzahl der Mitglieder des Reichsbauernrates (80), Davon haben Mitgliedsnummer in der NSDAP (22 = 27,5 v. H.), unter 100 000 (24 = 30 v. H.), von 100 000 bis 500 000 (24 = 30 v. H.), von 500 000 bis 1 000 000 (7 = 8,75 v. H.), über 1 000 000 (1 = 1,25 v. H.), ohne Mitgliedsnummer (2 = 2,5 v. H.).

Wenn ich dazu rechne, daß die gesamte generalfähige Vorbereitung des Reichsnährstandes durch den Amt für Agrarpolitik bei der Reichsleitung der NSDAP durchgeführt wurde, so darf ich zusammenfassend sagen, daß der Reichsnährstand ein rein nationalsozialistisches Gebilde unter nationalsozialistischer Führung darstellt.

Auf Grund dieser Tatsache ist es uns nationalsozialistischer Bauernführer und insbesondere ein Bedürfnis, Sie, sehr verehrter Herr Schwarz, zu bitten, die

Sachen vom Führer übertragenen Vollmachten für eine ausdehnungsfähige Generalaktion gegenüber nationalsozialistischen Organisationen auch auf den Reichsnährstand ausdehnen.

Reichsbahnarbeiter nach 25jähriger Dienstzeit unfähig.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn hat in seiner letzten Sitzung der Einführung einer neuen Dienst- und Lohnordnung für die Arbeiter der Reichsbahn vom 1. Mai 1934 zugestimmt. Durch diese Dienst- und Lohnordnung sind die sozialen Ämter im Vergleich zu anderen öffentlichen Betrieben ausgleichend worden. Es werden insbesondere die Einkünfte sozialer Ämter, die freie Bundesbediensteten mit dem Bereich wird durch Dienstalterzulagen, wesentliche Verbesserung der Frühjahrszulagen und die Gewährung der Anwartschaften nach 25jähriger Dienstzeit Haupt, nachdem vor Weidmann die Freizeitsparität für 25jährige Dienstzeit und mehr Jahre eingeführt worden sind. Dem Erhaltungsehtersicht entsprechend ist der Urlaub der veralteten Arbeiter häufiger gestaffelt und der Regelung der Reichsbahnarbeiter angepaßt.

Aus dem Kreise und der Provinz

Aufruf!

An alle werktätigen Schaffenden im Gau Kurmark, Betriebsführer und Betriebsgefolgenschaft!

Die Woche vom 23. bis 29. April ist im Gau Kurmark wie im ganzen Reich einer großen Propaganda-Aktion für die Deutsche Arbeitsfront gewidmet. Die Deutsche Arbeitsfront als Teil der großen nationalsozialistischen Bewegung wird und darf nicht ruhe geben, bis die letzten schaffenden Menschen in ihr organisatorisch erfasst sind. Nachdem der Begriff Arbeitergebe ebenso der Vergangenheit angehört wie der des Arbeitnehmer, müssen nunmehr auch beide in der großen Front der Arbeit nebeneinander organisiert sein, um durch das gemeinsame Band der gleichberechtigten Mitgliedschaft eine Gemeinschaft herzustellen, die im Betrieb das zusammenhält, was zusammengehört: Betriebsführer und Betriebsgefolgenschaft. Wie wichtig es ist, daß der große und einende Gebande der Deutschen Arbeitsfront aus der letzten Augenblicke erfasst, geht daraus hervor, daß sich der Gauleiter der Kurmark selbst dieser großen Werbeaktion aktiv zur Verfügung gestellt hat.

Der Gauleiter, Oberpräsident und Staatsrat Wilhelm Kube

spricht in einer großen Belegschaftsversammlung am Dienstag, dem 24. April, nachmittags 3 Uhr, zu der Betriebsgemeinschaft der Grube Finkenheerd.

- am 23. April in Cottbus.
" 25. " Potsdam.
" 26. " Brandenburg.
" 27. " Senftenberg.
" 28. " Rathenow.

Er ist außerdem zu der Belegschaftsversammlung in Finkenheerd anwesend.

Advertisement for the German Workers' Front (Deutscher Arbeiter- und Angestelltenfront). It features a central image of a group of people, including a man in a suit and a woman, surrounded by others. Text around the image reads: 'Deutscher Unternehmervorgedem Beispiel deiner Arbeiter und Angestellten' and 'Amein in die Deutsche Arbeitsfront!'. Below the image, it states: 'Die Deutsche Arbeitsfront wird mit dem 30. April d. J. für Neuaufnahmen wieder geschlossen...'.

Die Deutsche Arbeitsfront wird mit dem 30. April d. J. für Neuaufnahmen wieder geschlossen und es ist bis dahin selbstverständliche Ehrenpflicht, daß alle in ihr noch nicht erfassten Betriebsführer- und Arbeiter sich bis dahin rechts- und links organisiert haben. Der Führer der Deutschen Arbeitsfront hat den Befehl gegeben, noch einmal zum großen Sammeln zu blasen und die Schaffenden der Kurmark werden das Signal hören, werden kommen und sich einreihen in die Regimente der Arbeit.

Anmeldungen zur Deutschen Arbeitsfront nehmen alle Dienststellen der NSDAP entgegen, die automatisch die Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront sind.

W. H. G. Müller, W. d. N., Leiter der NSDAP und der Deutschen Arbeitsfront im Gau Kurmark.

Wiederholung der Reifeprüfung in Preußen. Nach einem Erlaß des preussischen Kultusministers Puß ist vorläufig von einer anderweitigen Gestaltung des Schuljahres abgesehen worden. Der Erlaß ordnet daher an, daß die zum Herbsttermin dieses Jahres zur Reifeprüfung nicht zugelassenen Schüler und Schülerinnen die Prüfung zum Herbsttermin 1934 ablegen können. Zu diesem Zeitpunkt kann die Prüfung auch von Schülern und Schülerinnen wiederholt werden, die zum Herbsttermin dieses Jahres zugelassen waren, aber die Prüfung nicht bestanden haben. In dem Erlaß erklärt sich der preussische Kultusminister weiter damit einverstanden, daß die Schüler und Schülerinnen, die zum Herbsttermin 1934 die

Nowawes und Umgebung.

Nowawes. Auf Grund des § 40 des Preuß. Gemeindeverfassungsgesetzes vom 15. Dezember 1933 wurde nach Anhörung des Gemeinderates in der Stadtgemeinde Nowawes die Zahl der Gemeinderäte (Ratsherren) auf 12 festgesetzt.

Königs- und Umgebung.

Neue Mühle. Gartenbau und Beschäftigen.

Im Grundbesitzerverein hielt Obstbauinspektor Busch einen sehr befalligen öffentlichen Vortrag, in welchem er zeitgemäße Maßnahmen im Obst- und Gartenbau behandelt und besonders auch auf die heutigen Bestimmungen hinsichtlich des Abgabes einging. Lesenden muß betont-generell sein, daß in der Ordnung und Regelung der Abgabe von Obst und Gemüse der Staat eine große Rolle spielt. Herr Busch gab entsprechende Anregungen für folgenden Maßstab und bat in der sich anschließenden Aussprache Gelegenheit, auf zeitgemäße notwendige Verbesserungen hinzuweisen.

Reifen. Die Mitteldeutsche Spielstätte der NSDAP.

Die Mitteldeutsche Spielstätte der Ortsgruppe Mühlentrieb veranstaltete im Gesellschafterhaus ein Spielfest veranstaltet, das gut besucht war und wie überall mit starkem Beifall aufgenommen worden ist.

Müllentrieb. Die NS-Frauenfront der Ortsgruppe Mühlentrieb.

Die NS-Frauenfront der Ortsgruppe Mühlentrieb veranstaltete im Gesellschafterhaus ein Spielfest veranstaltet, das gut besucht war und wie überall mit starkem Beifall aufgenommen worden ist.

Drachentöter St. Georg.

Wenn vor Georgi Regen fehlt,
Wird man nachher damit gequält.
Kommt Sankt Georg auf den Himmel geritten,
So ist das Frühjahr wohl getitten.

In dem Sagenkreis aller europäischen Völker tritt als Verkörperung der christlich-ritterlichen Tugenden die Heldengestalt des Drachentöters St. Georg auf, dessen Andenken die katholische Kirche am 23. April feiert. Nach der kirchlichen Überlieferung ist er im Jahre 303 unter der Herrschaft des römischen Kaisers Diokletian das Opfer einer Christenverfolgung geworden; die Christen des Orients nennen ihn den Ermarter, das Land Georgien ist nach ihm benannt worden, aber auch in der römischen Kirche wird St. Georg als einer der berühmtesten Blutzeugen Christi und als Nothhelfer verehrt. Er ist der Schutzheilige Englands und galt im Mittelalter als Schutzpatron der Ritterchaft; viele Kirchen sind zu seinem Andenken erbaut worden, und bis zum Jahre 1917 führte England das Bildnis des heiligen Georg im Herzschilde seines Wappens.

In der christlichen Kunst ist der heilige Georg als Drachentöter oft dargestellt worden: Der Ritter stößt seine Lanze in den feuerpeinenden Magen des Lindwurms, und auf manchen Bildnissen sieht man neben dieser Gruppe die Gestalt einer Jungfrau, die der heilige durch seine Hühne rat aus der Gewalt des Ungeheuers befreit hat. Es ist der Sieg des Christenglaubens über das Heidentum, die Überwindung des Satans und die Befreiung der Tugend aus den Fesseln der Sünde, die auf diese Weise symbolisch veranschaulicht werden. Leonardo da Vinci, Correggio, Mantegna — die berühmtesten italienischen Meister, und nicht zuletzt die großen deutschen Maler Albrecht Dürer und Hans Holbein haben diesen Stoff zum Vorwurf ihrer Werke gewählt, an die sich als neuzeitliche Schöpfung das Ritterkavaliersbild des heiligen Georg von St. im Gefandorf des Berliner Schlosses reiht. — Der heilige Georg wird als Schutzpatron der Pferde verehrt. In Bayern veranfaßt man an seinem Gedenktag die sogenannten Georgiritte auf prächtig geputzten Pferden, die von einem Reiter in der Rittertracht des Heiligen eriffnet werden. Die Prozessionen ziehen aus den Dörfern zu einer Kapelle, wo die Tiere gefeiert werden; diese bäuerliche Pferdeschau lockt in manchen Gegenden zahlreiche Fremde herbei, und da nach einer alten Sitte am 23. April das Vieh zum ersten Male wieder auf die Weide getrieben wird, endet dieser Tag mit einem Frühjahrsfest. Der Staub der Eaten und die Witterung zu Georgi sind nach dem Volksglauben von großer Bedeutung für die kommende Ernte: wenn eine Krähse zu St. Georg sich im Korn verbergen kann, so deutet es auf ein gutes Jahr, zieht ein

Genötter auf, so sind Spätfrost zu befürchten, scheint aber die Sonne vom wolkenlosen Himmel, so wird es im Herbst eine reiche Pflernte geben. A. P.

75 Jahre Suezkanal.

Seit rund 3000 Jahren beschäftigt sich die Menschheit mit dem Gedanken der Schiffverbindung zwischen Mittel- und dem Roten Meere und es stellt der Einfluß und Laifrat der alten Ägypter das beste Zeugnis aus, daß sie bereits die Aufgabe gelöst hatten, zwischen den beiden Meeren eine schiffbare Verbindung zu schaffen. Das waren allerdings Binnenkanäle, die die erste Wasserbindung zum Roten Meere darstellten und sie gingen im Laufe der unglücklichen Jahrhunderte durch Veränderung ein, — ein beklagenswertes Ende, wenn man bedenkt, daß nach den Angaben des Herodot, des Geschichtschreibers der Griechen, hunderttausendjährlange Arbeiter bei diesem Werk zugrunde gegangen sein sollen. Der Sand wehte über das ehemalige Kanalbett hin und schließlich ließ ein ägyptischer Kalif den Kanal zuschütten. Damit war fürs erste die Geschichte des Kanals vom Nil zum Roten Meer beendet.

Eine völlig neuzeitliche Lösung der gesamten riesenhaften Aufgabe stellt der Bau des Suezkanals dar, mit dem man am 25. April 1859, also vor 75 Jahren, begann. Die ganze Welt stand damals unter dem Eindruck des unerhörten Werkes, das geradezu einen neuen Zeitalterschnitt im Leben der Völker bedeutete. — Der Kanal führt die Meise nach Indien um rund 8000 Kilometer für Schiffe ab, die bis zu zehn Meter Tiefgang haben. Durch den Suezkanal ist das Mittelmeer zu einem Durchgangsmeer geworden, dessen eine Hälfte die Straße von Gibraltar ist und dessen andere am Nordende des Suezkanals bei Port Said beginnt. Vemerkenwert ist, daß beide Häfen von England beherrscht werden, und daß dazwischen Malta liegt, auf dem die britische Flagge auch weht. England hat es überhaupt verstanden, sich dieser Wasserstraße hervorragend zu bedienen; die meisten Schiffe, die den Suezkanal durchfahren, führen die englische Flagge; vom Gesamtverkehr mit etwa 29 Millionen Netztonnagefrachten entfallen auf England gegen 16 Millionen Tonnen, während das schon an zweiter Stelle folgende Deutschland nur 2 1/2 Millionen Tonnen erzielen konnte. Ganz besonders wertbar ist der Kanal zu heutiger Zeit für die Beförderung afrikanischer Rüter nach Europa genommen.

Mit Genehmigung ist die gesamte Welt — und nicht zuletzt Deutschland — auf das große Kulturwerk, das im ersten Ursprung dem Vorgehen des französischen Diplomaten Ferdinand de Lesseps seine Entstehung verdankt. Der erste Spatenstich vom 25. April 1859 ließ ein Werk beginnen, das greifbar zeigt, wie der Geist über die Materie triumphiert.

Zurchtbare Bergwerkskatastrophe.

100 Tote, gegen 200 Verlegte eingeschlossen.

Eine grauenhafte Bergwerkskatastrophe hat sich auf der Kohlen- und Erzgrube „Alte Schen“ in Senice bei Serajevo ereignet. Durch eine ungeheure Explosion wurden die Erubenstöcke unter Tage völlig zerstört. Zweihundert Bergleute sind von der Luftenwelt abgeschieden worden. In ihre Rettung ist nach menschlicher Voraussicht nicht mehr zu denken. Die Zahl der Toten soll etwa 100 betragen.

Die Katastrophe soll dadurch entstanden sein, daß einer der Arbeiter eine brennende Zigarette fortwarf, und dadurch eine Methangasexplosion auslöste. Das Dorf Senice, das sich die Grube befindet, bietet einen erschütternden Anblick, denn durch die Explosion wurde eine große Anzahl Häuser erheblich beschädigt. Die gesamte Bergwerksbevölkerung der dortigen Gegend weilt an den Stolleneingängen, um die Bergung ihrer Angehörigen abzuwarten.

Drei Todesurteile vollstreckt.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, sind in Halle der Heinz Streibart aus Delitzsch und der Paul Weise aus Ammenbors hingegerichtet worden. Streibart war am 14. Oktober 1933 wegen Mordes an dem Schüler Heinz Teresinal zum Tode verurteilt worden. Weise war am 16. Dezember 1933 wegen des an seinem unehelichen Kinde begangenen Mordes zum Tode verurteilt worden.

Im Hofe des Amtsgerichtsgefängnisses Karlsruhe wurde der 25jährige Raubmörder Karl Otto Spedmaier aus Pforzheim, der den Schmuckwarenfabrikanten Karl Bauer in Pforzheim bei der Ausführung eines Einbruchdiebstahls niedergeschlagen und erschossen hat, durch das Fallbeil hingerichtet.

Wetterbericht

Am 24. April 1934:

Berlin und Umgegend: Kühler, wechsellnd wolfig, ohne wesentliche Niederschläge, ablaufende nordwestliche Winde.

Deutschland: Im ganzen Reich kühler, nur schwache leichte Niederschläge.

Hauptgeschäftler: Wilhelm Zahn, Berlin. Vertreter: Käthe Hein, Berlin. — Anzeigenleiter: Berthold Zahn, Hanfells Wblage (Post Zeuthen).

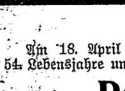
Druck und Verlag: Rob. Kohde Nachf., Berlin W 35, Lüchowstraße 87, D. M. März 8200.

Für ungelagert eingelaufene Beiträge übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung; Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. — Unberechtigter Nachdruck verboten. Hierzu I. Beilage

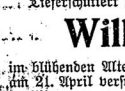


Am Sonnabend, den 21. April, nachm. 1 Uhr, starb unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter
Karoline Pohle geb. Schulze
im 89. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an
Familie Albert Pohle, Nunsdorf.

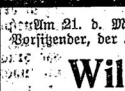
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 24. April, nachm. 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.



Nachrufe.
Am 18. April verschied nach kurzer Krankheit im 54. Lebensjahre unser Mitglieb
Paul Heide.
Mit dem Entschlafenen ist uns nicht nur ein eifriges Mitglieb, sondern auch eine lieber Sangesfreund verloren gegangen.
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Tieferschüttert zeigen wir an, daß unser Sangesbruder
Willi Puhmann
im blühenden Alter von 28 Jahren infolge eines Infalles am 21. April verstorben ist.
Sein Hinscheiden läßt in unserer Herzen eine unersättliche Lücke zurück, seine Verdienste um unseren Verein haben ihm ein unersättliches Gedenken.
Männer-Gesangverein „Eintracht“, Schöneiche.



Am 21. d. M. verschied infolge Unglücksfalls unser Vorsitzender, der Kamerad
Willi Puhmann
im blühenden Alter von 28 Jahren. Wir verlieren in ihm einen vorbildlichen Führer und Freund. Tiefbetrübt müssen wir uns in das fast Unglaubliche fügen.
Ehre seinem Andenken!
Der Kegellub „Alle Neune“, Schöneiche.
Schöneiche, den 22. April 1934.



Intertieren bringt Gewinn!



Ich erkläre mit dem Ausdruck des Bedauerns, daß die von mir am 26. 12. v. J. in der Geschäftszeit von Beschling in Dapfelberg ausgegebene Rechnung, die der Arbeiter Kavitzke in dieser Zeit Internationale gelungen habe, eine willkürlich mißbrauchte, eine Klage gegen mich ist.
Krause, Dahlwitz.

Es ist Ihre Pflicht

Ihre Heimatzeitung zu unterstützen. — Empfehlen Sie Ihren Freunden das

Teltower Kreisblatt!

78. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

(Siehe auch 1. Seite.)

Am 26. Juni 1934, 10 1/2 Uhr, wird an Gerichtsstelle Berlin - Nichtenfelde, Ringstraße 9, Zimmer 122, das im Grundbuche von Großbeeren, Blatt 116, eingetragene Grundstück, Wohnhaus mit Hofraum und kleinem Gausgarten, Küchenaufbau, Stallgebäude, Scheune und Schuppen, Beckhner Str. 37, zwangsweise versteigert werden.
Hierbei haben auf Verlangen des Gläubigers in der Regel eine Sicherheit von 10 vom Hundert des Bargkaufs in bar oder Wertpapieren zu leisten.
Die Nachweisungen über Bezeichnung, Lage und Größe pp. können hier, Zimmer 122, eingesehen werden.
Berlin-Nichtenfelde, den 20. April 1934.
— 12. K. 58/34. — Das Amtsgericht.

Druckarbeiten

für Behörden Handel und Industrie in bekanntester Ausführung

Rob. Kohde Nachf.

Berlin W 35, Lüchowstraße 87
Fernruf: B 2 Lüchow 0671

DRESDNER BANK	
Bilanz per 31. Dezember 1933	
AKTIVA	
Kasse, fremde Geldsorten und fällige Zins- und Dividendscheine	32 182 444.35
Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-(Clearing-) Banken	35 809 538.35
Schecks, Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	411 339 634.66
Vorzinsliche Schatzanweisungen des Reichs, davon fällig RM. 100 Millionen am 1. 8. 1934	312 846 000.—
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen mit Fälligkeit bis zu 3 Monaten Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	44 430 751.02
Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren	2 306 661.81
Eigene Wertpapiere	183 369 793.15
Beteiligungen an Konsortialbeteiligungen	55 519 062.10
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	84 085 703.02
Schuldner in laufender Rechnung	52 205 076.64
Bankgebäude	1 889 475 117.14
Sonstiger Grundbesitz	40 000 000.—
Mobilien	20 321 034.14
Posten der Rechnungsabgrenzung	19 089 520.92
Sonstige Aktiva	297 570.80
	2 683 827 909.10
PASSIVA	
Aktienkapital	150 000 000.—
Rücklagen	15 000 000.—
Gläubiger	2 175 908 456.57
Akzepte	320 800 093.80
Posten der Rechnungsabgrenzung	17 215 736.60
Pensionsfonds	3 915 184.—
Unerhobene Dividende	35 581.58
Gewinn- und Verlustkonto	1 557 907.05
	2 683 827 909.10
Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1933	
AUFWENDUNGEN	
Handlungskosten	71 614 050.66
Steuern	3 181 678.74
Abreibungen auf Mob. u. Immob.	1 026 292.27
Betriebsgewinn	11 557 907.05
	87 879 928.72
Zu Rückstellungen verwendet	10 000 000.—
Vortrag auf neue Rechnung	1 557 907.05
EINNAHMEN	
Zinsen, Devisen und Sorten	43 013 960.00
Provisionen, Gebühren und sonstige Einnahmen	44 365 968.66
	87 879 928.72
Betriebsgewinn	11 557 907.05
Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstände erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften. Berlin, den 26. Februar 1934.	
Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft	
Hesse Öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer ppa. R. u. d. o. f.	

Die große Volkstümlichkeit des Führers
Die Auslandspressen über Hitlers Geburtstag

Die französischen Blätter haben sich ausführliche Berichte über die Feiern zum Geburtstag des deutschen Reichstanzlers Adolf Hitler von ihren Berliner Korrespondenten geben lassen, die vor allem an einer Tatsache nicht vorbeigehen, daß nämlich die Volkstümlichkeit des Reichstanzlers größer denn je ist.

Wie der Führer seinen Geburtstag verbrachte.

Unter der Überschrift 'Wie der Führer seinen Geburtstag verbrachte' veröffentlicht der 'Angriff' eine anschauliche Schilderung, aus der hervorgeht, daß der Führer am Vorabend seines Geburtstages nur von seinem Privatsekretär, Reichsminister Hess und den Herren seines engeren Stabes begleitet Berlin zu einer Kraftwagenfahrt nach München verlassen hat.

Es heißt dann in dem Bericht, der aus der Feder eines der Mitreisenden stammt, u. a.: 'Fragenwo zwischen Frankfurt und Fichtelgebirge rückt der Beiger der Uhr auf zwölf. Ein erster Geburtstagsglückwunsch der Wageninsassen. Ein humoristischer Gedächtnis des Führers. Nicht lange nach Mitternacht sind wir am Ziel. In dem Hotel

füllen idyllischen Bäckchens im Fichtelgebirge, wo wir völlig überraschend eintrifft, übernachtet der Führer an seinem Geburtstag. Bevor wir uns zum Abendbrot in der Gaststube niederlassen, überreicht der Adjutant dem Führer das persönliche Glückwunschschreiben und den Blumenkranz des Herrn Reichspräsidenten.

Am Geburtstagsmorgen, als der Führer erwacht, ist der ganze Drie auf den Beinen.

In Reich und Glied haben sich die Gratulanten, Parteigenossen, SA, und Jugend, aufgemacht. Kaum kann sich der Führer über den Weg bahnen durch die begeisterte Menge. Fast überall wird der Führer nun erkannt. An den zahlreichen Straßenbaustellen, die wir passieren, werfen die Arbeiter Hade und Schaufel beiseite und umringen den Führer. Und so erlebte der Führer, der allem äußeren entgegen wollte, eine Geburtstagstrenne, wie er sie sich schöner nicht hätte denken können. In der romantischen Landschaft der Frankischen Schweiz wurde auf einer stillen Waldwiese Mittagstafel gemacht. Erbsenjuppe und Tomatenreis von Wochelstern gab es bei diesem improvisierten Picknick im Walde. Das war das Geburtstagsmahl des 45jährigen deutschen Reichstanzlers. Aber auch die Geburtstagsgäste sollten nicht fehlen. Sinter Nürnberg, umweil Eichstätt, fielen wir in einer uns wohlbekannten Waldschänke an, um den Kaffee im Garten einzunehmen. Der Führer hatte sich kaum niedergelassen, da rüdten schon

Mädchen vom BDM an, die auf einer nahen Waldwiese ihre Turnstunde abhielten.

Schnell lud der Führer die lustige Schar der Gratulanten am Abendstich zu Kaffee und Kuchen ein. Auch das Jungvolk, das sich aus Eichstätt scharenweise eingefunden hatte, wurde mit Kuchen und Schokolade bewirtet. Und als sich dann fast geschlossen

die SA-Führerschule Eichstätt und Kommandos des Arbeitdienstes

melbten, die ein Maß Bier erhielten, da war der ganze Garten mit den Geburtstagsgästen des Führers angefüllt und der Jubel wollte kein Ende nehmen. Als wir dann in der Abenddämmerung weiter nach München fuhren, da küßten wir alle, daß der Führer hier mitten im Volk und mitten in der deutschen Landschaft einen Geburtstag verbracht hatte, wie er ihn sich wirklich schöner nicht hätte denken können.

rang an, betonte der Minister, habe der Stahlhelm die ungeheuren Werte erkannt, die im deutschen Arbeiter stehen, und er habe sich dafür eingesetzt, daß diese Werte nicht einer schwarz-rot-goldenen, einer gelben oder roten Führung anheimfallen. Besonders ausführlich ging der Minister auf die letzten Jahre ein. Er habe, erklärte er, nicht zu den Leuten gehört, denen die Ereignisse des Jahres 1933 liberaltend gekommen seien.

Schon 1932 habe er erkannt, daß nicht der reine Soldat stehen würde, sondern der Volkstücker, der politische Soldat.

Es sei gekommen, wie er vorausgesehen habe. Ein Mann aus dem Volke sei erschienen und habe dank seines Frontsoldatenerlebnisses, dank der Reinheit seines Willens und seiner Ziele und dank seiner Fähigkeiten gefiegt. Mit Bewunderung und Anerkennung sähen die alten Kämpfer der Jahre 1914 bis 1918 und von 1918 bis heute auf diesen Frontsoldaten. - Jüngere Darlegungen widmete der Minister der Umbildung des Stahlhelms. Die Treue der Stahlhelmlente sei gelobt worden, ihnen bleibe die Fahne, die Farbe und auch das stolze Stahlhelmsymbol, aber, und das tue er, der Minister, freiwillig und bewußt, zusammen mit dem Hakenkreuz. Das sei für ihn kein Nachgeben gewesen sondern ein Hineingehen in die große Kraftquelle der Nation. Der Minister schloß:

Wir kämpfen für die Ziele Adolf Hitlers. Sein Reich ist auch unser Reich, für das wir arbeiten, für das wir sterben wollen. Wir wollen aber leben, denn wir wollen das Ziel erreichen für Vaterland, Hindenburg und Adolf Hitler. Sieg Heil!

Neuordnung der kirchlichen Verwaltung.

Der Reichsbischof hat zur Neuordnung der kirchlichen Verwaltung eine Verordnung erlassen, die durch den in der Hofstätt vom 12. April angelegten Arbeitsplan erforderlich gewesen ist. An der Spitze der kirchlichen Verwaltung steht danach der Reichsbischof. Die verfassungsmäßigen Befugnisse der theologischen Mitglieder des Geistlichen Ministeriums bleiben unberührt.

Der Reichsbischof der Deutschen Evangelischen Kirche ist als rechtsfähiges Mitglied des Geistlichen Ministeriums der Vertreter des Reichsbischofs in kirchenpolitischen Angelegenheiten. Als allgemeinen Geheiß und Vertreter in theologischen Angelegenheiten beruft der Reichsbischof einen Bischof. Er führt die Amtsbezeichnung Vize der Deutschen Evangelischen Kirche. Die bisherige Bezeichnung Ober des Stabes fällt damit fort. Die Verwaltungsgeschäfte der Deutschen Evangelischen Kirche sind das Sekretariat des Reichsbischofs, das kirchliche Außenamt und die Deutsche Evangelische Kirchenkanzlei. Der Reichsbischof der Deutschen Evangelischen Kirche leitet die Deutsche Evangelische Kirchenkanzlei. Der Vize der Deutschen Evangelischen Kirche leitet das Sekretariat des Reichsbischofs. Das kirchliche Außenamt wird im Auftrag des Reichsbischofs von einem Bischof verwaltet.

Kirchliche Ehrenmünze für Feldbischof D. Schlegel

Kirchenamtlich wird mitgeteilt: Der Reichsbischof empfing am Freitag den wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getretenen Feldbischof D. Schlegel. Als äußeres Zeichen der besonderen Anerkennung für die in langen Jahren geleistete Arbeit überreichte der Reichsbischof D. Schlegel die kirchliche Ehrenmünze. Im Anschluß an den Abschiedsbesuch D. Schlegels begrüßte der Reichsbischof den neuen Feldbischof D. Dohmann und wünschte ihm für sein verantwortungsvolles Amt Gottes reichsten Segen.

Propst D. Lohmann Direktor der Evangelischen Frauenhilfe.

Der Reichsbischof hat, wie der Evangelische Pressebericht erzählt, den Propst D. Lohmann aus Magdeburg zum Direktor der Evangelischen Frauenhilfe berufen. Im Rahmen der kirchlichen Neuordnung erhielt D. Lohmann, nachdem er vorübergehend zum Propst für Westfalen-Süd ernannt war, die Stelle des Propstes der Kirchenprovinz Sachsen.

Europas größte Eisenbetonbrücke geweiht.

Die Adolf-Hitler-Brücke in Koblenz. Der Tag der Weihe der neuen Adolf-Hitler-Brücke in Koblenz, die den höchsten und größten Eisenbetonbrückenbau Europas darstellt, war für die Stadt am Deutschen Eck und darüber hinaus für das gesamte Verkehrsgebiet der Westmark ein Tag von großer geschichtlicher Bedeutung. Die neue Brücke prangte in festlichem Lannegrund und in einem wogenden Flaggennetz. Eine unübersehbare Menschenmenge hatte sich zu dem festlichen Weihenakt eingefunden, an dem u. a. teilnahmen: Justizminister Kerrl als Vertreter des Reichstanzlers, Staatssekretär Grauert, Oberpräsident Freiherr von Vinand und zahlreiche andere offizielle Persönlichkeiten.

Justizminister Kerrl, der im Namen Adolf Hitlers den Weihenakt vornahm, bezeichnete die Brücke als ein Symbol, das aus der alten Zeit der Verwirrungen hineinreichte in die neue Zeit der Klarheit, die Klassenkampf und Volkserzerrtheit überwinden habe. Der deutsche Mensch kämpfe nicht für die Gegenwart, sondern für die Zukunft der deutschen Nation, die ewig bestehen müsse. So kämpfe auch die heutige Generation nicht für sich selbst, sondern für das Leben der kommenden Generationen. Nur der Glaube, der zur Tat werde,

tonne so gewaltige Werte, wie diese Brücke, erschaffen lassen, gleichwie das Dritte Reich entstanden sei, weil sein Erbauer den festen Glauben an die Zukunft der Nation in seinem Herzen trage. Der Redner betonte: Arbeiter, glaube an Deutschland, kämpfe für Deutschland, nachdem unser Führer Adolf Hitler uns die Brücke zum Dritten Reich gebaut hat!

Entfällung eines Daimler-Denkmal.

Festrede des Reichsverkehrsministers von C. H. Mühenach. Bei der Entfällung des Gottlieb Daimler-Denkmal als in Schorndorf bei Stuttgart am 22. April hielt Reichsverkehrsminister Freiherr von C. H. Mühenach eine große Rede, in der u. a. betonte:

In den ersten beiden Jahren des Dritten Reichs feiern wir die hundertsten Geburtstage von zwei Männern, deren Lebenswerk nicht nur im deutschen Volk, sondern in aller Welt tiefgehende Wandlungen hervorgerufen hat. Am Donnerstag vorigen Jahres haben wir Carl Benz an seinem 100. Geburtstag ein Denkmal gesetzt und heute können wir daselbe für Gottlieb Daimler tun. Wer von uns will ermesen, in welchem Umfange diese Männer dazu beigetragen haben, das Lebensgefühl und die Lebenshaltung hervorzuheben, welche uns alle heute beherrschen! Das Maschinenzeitalter hat sich entfaltet, der Motor Gottlieb Daimlers sauft über die Erde, über das Wasser, durch die Luft. Die aus dem bösen Traum des Marxismus erwachten Menschenmassen der technischen Fabrikationsstätten bedürfen eines Ideals, sie bedürfen einer geistigen und materiellen Form, in der es sich wieder zu leben verlohnt. Die Jugend, die nicht mehr belastet ist mit den Erinnerungen an die Denkwerte vergangener Zeiten, wird die Legierung aufzude bringen zwischen der Mitle des mechanisierten Lebens und der Wärme des deutschen Herzens. Das ist die Aufgabe unserer Tage: das mechanische Zeitalter zu befeuern mit dem Geiste eines nationalen Sozialismus und dadurch der neuen Zeit ihren inneren Gehalt und ihren inneren Wert zu geben. Unsere Gebanken und Wünsche am heutigen Tage richten sich auf die beiden Männer, deren Hände sich zusammengefunden haben, um das Vaterland aus der alten in die neue Zeit hinüberzuführen. Ich bitte Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: Unter deutsches Vaterland, der Reichspräsident, Generalstabsmarschall von Hindenburg und unser Führer und Reichstanzler Adolf Hitler Sieg Heil!

Markstein in der Entwicklung der deutschen Fliegerei.

Errichtung von 16 Luftstärtern. - Reichsverwaltung der Luftfahrt.

Die gesamte Verwaltung der deutschen Luftfahrt ist durch eine Verordnung des Reichsstaatsministerbüros Bürging als eine Sonderverwaltung neben der allgemeinen Verwaltung begründet worden. Als neun Reichsminister der Luftfahrt unmittelbar nachgeordnete Behörden werden 16 Luftstärker errichtet, und zwar in Berlin, Westan, Darmstadt, Dresden, Frankfurt/Main, Hannover, Kiel, Köln, Königsberg, Magdeburg, München, Münster, Nürnberg, Seiffen, Stuttgart und Weimar. Diese Regelung wird von unterrichteter Stelle als ein wichtiger und bedeutungsvoller Markstein in der Entwicklung der deutschen Luftfahrt bezeichnet. Was lange Zeit erschien, ist nun durch die Luftkraft des Luftfahrtministeriums Hermann Göring verwirklicht worden.

Weltmeister Dr. Eckener.

Paris. Der Internationale Luftfahrtverband hat die Weltmeister auf dem Gebiete der Flugzeugführung und der Luftschiffführung für das Jahr 1933 ernannt. Zum Weltmeister der Flugzeugführung wurde die französische Fliegerin Marie Hils, zum Weltmeister der Luftschiffführung wurde Dr. Eckener bestimmt.

Die Zukunft des deutschen Liedes.

Alfred Rosenbergs vor dem 23. Außerordentlichen Sängertag.

Der Deutsche Sängertag, der in rund 22 000 Vereinen 900 000 singende Mitglieder umfaßt, hatte am Sonntag seinen 23. Außerordentlichen Sängertag nach Berlin einberufen. Mehrere hundert Vertreter aus allen deutschen Gauen versammelten sich im Sitzungssaal des Preußenhauses. Wichtige Entscheidungen fanden auf der Tagesordnung, so die Änderung der Satzungen und die Führerwahl. Im Mittelpunkt der Tagung stand eine Ansprache des Ehrenführers des Bundes und Reichsleiters des Kampfbundes, Alfred Rosenbergs, der über die Zukunft des deutschen Liedes und die großen Aufgaben der deutschen Sängerschaft programmatische Ausführungen machte. Der Redner streifte zunächst die Verfallserscheinungen der vergangenen Epoche auf allen Gebieten der Kunst und auch der Musik und des Gesanges. Alfred Rosenbergs umriss Johann

die Begriffe nationalsozialistischen Kulturwillems und betonte, daß die Bewegung den ganzen deutschen Menschen in seiner inneren Gestalt- und Willensrichtung und in der Tiefen seiner Seele erschaffen wolle. 'Ganz neue Weiber', sagte der Redner, 'sind in der nationalsozialistischen Bewegung, in der SA, und Sängertagen entstanden: ein einmütiger hineinziehender Rhythmus geht durch diese Gesänge. In der künstlerischen Durchbildung dieser Volksgesänge liegt eine große Aufgabe der deutschen Sängerschaft, denn sie sind leicht und heroisch, voll harter Kraft und doch auch von tiefer Zärtlichkeit.'

Die im weiteren Verlaufe der Tagung angenommene neue Satzung spricht das Führerprinzip aus. Auf Vorschlag des zurückgetretenen Bundesführers Brauner-Berlin wurde der Führer des Westfälischen Sängerbundes, Oberbürgermeister Meister-Serne, einstimmig zum Bundesführer gewählt.

Entwicklung und Umbildung des Stahlhelms.

Eine Rede des Reichsarbeitsministers Feldte.

Magdeburg. Im Grenzraum des Stahlhelms hielt der nationalsozialistische Deutsche Frontkämpferbund (Stahlhelm) in Gestalt einer Auszeichnung der alten Kämpfer des Stahlhelms zum Ende des Jahres 1919 seine erste große Kundgebung nach der Umbildung ab. Führer der braunen und fetzbraunen Scharen, Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, des Jugendvereins und Handelt und viele Freunde und Verwandte der alten Kameraden hatten sich im Kristallpalast eingefunden, um dort jubelnd die unter Führung von Reichsarbeitsminister Seibte in den Saal einmarschierenden alten Kämpfer zu begrüßen.

Nach Begrüßungsreden des kommunistischen Bundesverbandsführers Hunold sprach Reichsminister Franz Seibte. Seine ersten Worte galten dem Führer. Unter großem Beifall gab er dann bekannt, daß der St. H. des NSDFB, Magdeburg sein werde. Dann traten die einzelnen alten Kameraden vor, um aus der Hand des Bundesführers das Ehrenzeichen zu empfangen. Hierauf ergriß der Bundesführer, Reichsminister Franz Seibte, nochmals das Wort zu längeren Ausführungen. Von An-

Unser altes „Südwest“.

Zum 50. Jahrestage der Begründung von Deutsch-Südwestafrika am 24. April.

Mit recht geteilten Empfindungen blicken wir auf unsere so tatkräftig und so hoffnungsvoll begonnene koloniale Entwicklungsgeschichte zurück. Nach ihr hat der unglückliche Kriegsausgang ein jähes Ende bereitet. — Es war ein Großkaufmann aus Bremen F. v. L. E. L. u. d. e. r i c h, der unter Wiederkaufnahme der alten Überlieferungen des Großen Kurfürsten, den Gedanken zur Durchführung brachte, daß Deutschland von neuem zur Kolonialmacht gemacht werden müsse. Überliefert hatte bereits Anfang des Jahres 1881 eine Faktorei in Lagos in Westafrika und später eine solche im südafrikanischen Groß-Namalande angelegt. Am 25. August 1883 kaufte er dazu von einem Hottentottenhäuptling ein recht umfangreiches Gebiet. Ein weitblickender Mann, von altem Hanjateingeist durchdrungen, dem leider ein allzufrüher Tod im Lande Afrika beschieden war. Bei einem zweiten Besuch des Landes erkrankte er Ende Oktober 1886 auf einer Bootsfahrt an der Mündung des Orangeflusses. Vorher aber hatte sein Wert noch ruffähige Fortschritte gemacht. Das Land hatte den Charakter als deutsche Kolonialgebiete erhalten und zwar war hierfür grundlegend die denkwürdige Depeche des Reichsstatistikers Fürsten Otto von Wissmar vom 24. April 1884 an den deutschen Konsul in Kapstadt, die folgenden Wortlaut hatte: „Nach Mitteilung des Herrn Überliefert zweifeln die Kolonialbehörden, ob seine Erwerbungen nördlich des Orange Anspruch auf deutschen Schutz haben. Sie wollen amtlich erklären, daß er seine Niederlassungen unter dem Schutze des Deutschen Reiches stehen.“

Mit diesem Telegramm hatte Wissmar Deutschland die erste Kolonie geschenkt. Die Politik war der Pionierarbeit weitestgehend deutscher Kaufleute gefolgt. England erhob zwar auch damals schon zu Anfang Wiberpruch, gab diesen jedoch rasch auf, als im August 1884 die Korvetten „Elisabeth“ und „Seehäufig“ im Namen des Deutschen Kaisers von der südafrikanischen Küste Westwärts ergriffen. Am 7. August wurde dann in dem Küstenorte Ngara Biquena, dem man später den Namen L. u. d. e. r i c h gab, die Flagge des Deutschen Reiches gehißt.

Mit Stolz kann das deutsche Reich auf seinen in dem an sich fernen und sandigen Lande geleistete Kolonisationsarbeit zurückblicken. Ein einziger sprechender Beweis für die großen deutschen Leistungen ist das gesamte Land, das zu einem wertvollen Besitz umgeschaffen wurde.

Unsere alte Besingung ist heute ein Teil der Südafrikanischen Union, die dem Kriegsausgang ihr Entstehen verdankt. Das ganze Land aber hat seinen deutschen Charakter bewahrt und verleiht seine deutsche Art nicht. Denken, die die gemeine koloniale Schulbildung aufgebracht haben ist es gefügt, daß allein Deutsch-Südwest die Güte entlarvt. Noch haben die neuen Herren nicht bewiesen, daß sie bessere Kolonialatoren sind. Fragt nur die Eingeborenen, sie werden schon die richtige Antwort geben!

Mailand. Fünf Tote bei einem Lawinenunglück. In Nibreda bei Sondrio wurden neun Arbeiter, die sich auf dem Wege zu den in der Nähe im Bau befindlichen Kraftanlagen befanden, von einer Lawine verschüttet und ins Tal hinabgeschleudert. Unter großen Anstrengungen konnten nur vier Verschüttete lebend aus dem Schnee geborgen werden, die fünf übrigen fanden den Tod.

London. Die Krähen ahnten das Unglück. In einem südafrikanischen Dorf nisteten seit 200 Jahren die Krähen in einer uralten Eiche. Dieser Tage erhoben die Vögel plötzlich ein großes Geschrei, zerbrachen mehrere hundert Nester und belagerten auf andere Bäume über. Am folgenden Tage starb die Eiche zusammen.

Singapore. Elefanten zerstörten Petroleumbehälter. Auf Sumatra sind in letzter Zeit die Elefanten zu einer wahren Landplage geworden. In Djambi drangen die Tiere in das Gelände einer Petroleumgesellschaft ein und spielten mit den Wässern der Petroleumleitungen. Da die Tiere großen Schaden anrichteten, mußte Militär zum Schutz eingesetzt werden.

wurzel 50 Kilogramm 18-20, Schwarzwurzel, holl., 17-20, Meißel je nach Größe und Qualität Schod 3-6, Nabelschale, 16-18, holl., Schodund 180-3, Meerrettich 50 Kilogramm 16-20, Sellerie 8-15, Koriander je nach Größe und Stärke, Schod 150-3, Pfeffer je nach Größe 100 Bund 3-10, Pfeffer mit Wurzel 50 Kilogramm 12-18, Pfeffer, Koriander, 150-3, Pfeffer, Koriander, je nach Größe und Qualität 2-3, Salat, Koriander, je nach Qualität 100 Kopf 5-11, Salat, holl., 8-14, Salat, Koriander, je nach Qualität 50 Kilogramm 25 bis 35, Spinat je nach Qualität 5-6, Salat, Blatt, je nach Qualität 6-10, Salat, junger, 8-10, Gurken, Koriander, 10, Salat 18-37, Spargel, gebündelt, 1, 50 Kilogramm 70-80, Spargel, 11, 40-50, Spargel, 11, 25-30, Spargel, 10, 1, 65-75, Spargel, 10, 1, 35-45, Spargel, 10, 1, 25-35, Spargel, importiert, 45-55, Spargel, rein, 1, 35-65.

Sämereien.

Wochenbericht der Fa. A. & W. Wiffinger G. m. b. H., Berlin. Die nach warme Witterung hat für das Sämereiengeschäft zur Folge, daß der Bedarf an allen Sämereien sich dringender äußert; vor allem wird größter Wert auf schleunigste Auslieferung der Aufträge gelegt. Nachdem es für die Auslieferung von Weizen schon etwas spät wird, sind die Umstände hierin feiner, und es ist ohne Schwierigkeiten möglich, den Bedarf sofort zu befriedigen. Dagegen äußert sich der Bedarf an Drogen immer lebhafter. Die deutschen Herkünfte sind als geräumt zu betrachten; in Ungarn laugen nur noch ganz wenige Partien in guter Qualität auf. Die Folge sind ganz erhebliche Preissteigerungen; dennoch hat es den Anschein, als ob die Preise für Drogen, die bis in den Mai hinein ausgegabt werden kann, noch weiter steigen werden. Daneben ist auch der Markt für Gewürzölle feiner, auch Weisölle dürfte seinen niedrigeren Preisstand bereits überbieten haben. Ganz erheblich härter als bisher regt sich der Bedarf nach Gräsern. Die inländische Werte ist, wie bereits bekannt, nicht so erheblich, als daß damit der reichliche Bedarf für landwirtschaftliche Zwecke gedeckt werden könnte. Auch die eingeführten Drogen sind feiner als zunächst angenommen. Es regt sich den Preissteigerungen, aber auch für andere Kulturpflanzen, Fingerringen, Weisenarten usw., besonders kommt es sich um geschätzte Sorten handelt. Der Absatz in Seraballa ist nicht so lebhaft, wie erwartet worden ist; auch der Absatz in Hüllensorten ist verhältnismäßig schleppend. Stärker belebt hat sich der Absatz in Mais, zumal das warme Wetter für die Ausaat sich günstig erwies. Das Geschäft in Mangelweizen ist auch weiterhin noch sehr lebhaft; besonders stark war die Nachfrage nach Zuderräten, deren Preisstand wesentlich höher als in den letzten Jahren geworden ist.

Es notieren unverbündelt, je nach Qualität: Weisölle 71-81, Guerne 76-80, Weisölle 46-56, Schwedenölle 52-58, Gelbölle 43-47, Weisölle 38-40, Sonnenölle 75-80, Sonnenölle 105-120, Cigaritäten 20-21, Jantarrattölle 36-39, Kugl. Raigras 48-53, Zial. Raigras 53-57, Weizenw. Raigras 60-63, Franz. Raigras 76-80, Zimothe 34-41, Anualgras 28-32, Weizenw. 58-64, Weizenw. 69-76, Raigras 66-68, Weizenw. 68 bis 72, Weizenw. 79-86, Gemeine Ripse 84-90, Rammrasse 88-94, Seraballa 11 1/2-12 1/2, Weizenw. 24-26, kleine gelbe Erbsen 20-21, Battersader Erbsen 15-16, Wintererbsen 11-12, Pfeffer 11-11 1/2, Lupinen, gelbe 10 bis 10 1/2, Lupinen, blaue 9-9 1/2, Sommerweiden 9-10, Winterweiden 20-22, Senf 16-17, Mais, Nabal 13-13 1/2, Mais, hablicher, gelber 21-22, Mais, hablicher, weißer 20-21, Sudangras 45-47, Aderrippe 17-18, Kleinpapier 23 bis 24, für 50 Kilogramm ab Berlin bzw. ab Station der Produktionsgegenden.

Vom märkischen Tabakbau. Unter Leitung des Verbandsvorsitzenden Kuntzel fand eine Sitzung des Tabakbauvereins des Brandenburgischen Tabakbauverbandes statt. Der Vorsitzende teilte mit, daß es infolge der Eingliederung des Tabakbauverbandes in den Reichsnachhand keine Tabakbauvereine mehr gebe. Diese führten nunmehr die Bezeichnung „Tabakpflanzerschaft“. Zur Wahl dieses Gremiums wurden die nächsten Sitzungen für die deutsche Tabakpflanzerschaft besprochen.

Die Bodenbearbeitung zwischen den Erdbeerplantagen muß beendet werden, noch ehe die Pflanzung zu blühen beginnt. Etwas aufforderndes Unkraut darf dann nur noch durch einfaches Ausziehen, also eigentliches Jäten beseitigt werden — nicht aber durch Ausgraben. Denn je die Beschädigung der Wurzeln beeinträchtigt die Entwicklung der Früchte. Bei einer sachgemäßen Vorbehandlung der Erdbeere (Bodenbearbeitung) wird sich jede weitere Arbeit ja auch zumeist erübrigen.

Saarlok will heim!

Roman aus dem Saargebiet von M. Korbach
Urheber-Rechtsschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrunn (Sa.)

15) „Laßt mich durch! Laßt mich durch!“ Und leuchtend, in Schweiß, mit ätzenden Armen und Knien, die Haare wild verweht, schreie Guffi die Männer zur Seite. „Laßt mich durch!“
„Was willst denn du da?“
„Is da nichts für Frauengemitter!“
„Laßt mich durch! Es ich alles verrate...“
Da weichen sie. Da wird eine Gasse. Da stolpert Guffi mit verzagten Kräften vorwärts, fällt vor die verwitterten Stufen, auf ein Knie, taumelt auf.
„Alles verrate... Die Genbarmerie kommt schon hinter mir... sind schon auf der Waidweide. Da... gnädiger Herr... da... der Schlüssel... dort hinten... der Keller... der Kral hat ihn mir gegeben... das gnädige Fräulein hat mich geschickt. Ist eintrug... ich... kann... so gelaufe...“
Da drängt sich Hans Zedemeyer durch, „Guffi... Barmherziger Gott!“ Und nimmt sie in seinen Arm.
„Vorwärts! Vorwärts!“ rufte Hübel. „Wollen wir ihnen den Triumph lassen, uns zu überumpeln? Herr Otto Schneid!“ Und sperrt mit fliegenden Händen die Eisentür auf. „Kommt! Kommt doch! Nehmt die Fackeln mit. Da ist's stockfinstern. Braues Mädell! Lappes Mädell! Bring' sie in Sicherheit, Zedemeyer! Vorwärts! Sie werden sie schon gesehen haben und nach ihr suchen. Herr Hort, kommen Sie doch!“
Da schlüpfen sie durch die schmale Eisenspalte, wie Mäuse ins Loch. Sie können lachen. Sie machen Scherze.
„Hier ist's ja ganz gemächlich, nur der Herr fehlt!“ schreit Peter Hoffmann. „Unser Bierfäßel! Holt es herein! Freiwillige vor!“
„Halt recht! Die im Inland! und lausen's uns aus, die vermaledeiten Franzose. Das vergönne wir ihnen aber nicht.“

„Hübel! Hübel!“ rufte Hübel lachend und steht an der Pforte.
Da bringen sie das Faß. „Da...!“ Peter Hoffmann gibt ihm einen Stoß, daß es in den Keller springt, wo es mit Hullo empfangen wird.
Dann dröhnt ein Schlag. Die Eisentür ist ins Schloß gefallen.
Otto organisiert. „Da sind ja Gestelle, Breiter...“
„Ja“, sagt Hübel, „vom alten Waffenlager her.“
„Rückt sie zusammen, aber leise!“
„Man kann schon s'he! Wunderbar kann man sie, Herr Hort, wunderbar, wie im Münchner Hofbräu! Legt das Faß auf und schlagt an... wenn der Herr Hort erlaube tut...“
„Jetzt noch nicht. Wir müssen leise sein.“
Heinrich Müller, ein loser Kerl, hat seine Nase immer am Spalt der Eisentür. „Pffft! Sie sind schon da! Papa-lababad... französisches Geplapper. Ja ja ja, wenn die Maus im Loch ist, tann sich die Katz's Maul schlecken. Sucht nur! Die Eisentür hat wohl schon andere Spalte widerstande wie eure.“
Da ist es ganz still. Nur die lachenden Gesichter sehen sich fröhlich an, und das Faß tropft leise und langsam von den glühenden Fackeln.
„Stecht neue an!“ sagt Rudolf Fellner küstern. „Sch hab' noch da, im Kuchlad.“
Da kommen die Schritte näher.
„Rückt euch nicht!“ sagt Otto lächelnd.
„Diab! C'est impossible. Tout le monde ne peut pas disparaitre. On aurait du absolument les trouver...“
„Männlein! Ouwemene...“ spottet der Hordner, noch immer die Nase am Spalt. „Glaub' ich euch gern, daß ihr uns nicht trouwemene könnt!“
„Pst. Müller! Pst! Du verräht uns noch mit dem Widdim!“
Dann sind die Franzosen fort. Ihre Schritte verhallen. Und jetzt scharen sich die Arbeiter eng um Otto. Die Braustöpfigen drücken seine Hand.

„Sie habe gesprochen, wie Ihr Vater selber mit besser g'sproche hätt.“
Da lacht er glücklich.
Becher kreisen von Hand zu Hand. Staunend schauen die Männer die Leise und die reine Wölbung, deren feuchter Beschlag im Fackelschein purpur glänzt.
Sie lachen... singen und scherzen. Sie lassen Otto leben, immer wieder. „Heil, Herr Hort! Heil! Dies eine Jahr halte wir gern noch durch. Wir wissen, daß wir dann einen Herrn haben, wie wir uns keinen besseren wünschen könne. Heil, Herr Hort! Auf die Zukunft des Wertes!“
Otto steht auf. „Auf die deutsche Zukunft!“
Da stehen sie alle und leeren die Becher. „Auf die deutsche Zukunft! Heil Hirt!“
„Herr Hübel“, sagt Otto, „Sie sperren dann ab und geben mir morgen den Schlüssel. Wer weiß, wie wir diese schöne Halle noch brauchen können.“
„Jawohl, Herr Hort.“
„Und Sie, Zedemeyer, bringen jetzt die Guffi nach Haus. Es wird schon gehen, Guffi, ja? Brau hast du das gemacht. Geht ihr eine Tasse, das Kind freit.“
Da fahren die Arme aus den Foppen. „Da, nimm meine Brauch! Sie nicht! Ich hab' noch e Westen...“
Da muß Guffi, die still dagelassen, wieder lachen. „Sie... so viele! Da möcht' ich ja ausschauen wie e Fäßel!“
„Behüt' euch Gott, Leute! Seid morgen pünktlich bei der Arbeit.“
„Jawohl, Herr Hort! Wird nig fehle.“
Als Otto Hort zur Keinen Spühogentür kommt, steht ein junger Mensch neben ihm. „Darf ich Sie begleiten?“
„Gern.“
Sie gehen durch den Hof, über die Brücke, die einmal neu gerichtet worden ist... gehen schweigend. Der andere kämpft mit sich, will etwas sagen, traut sich nicht.

Sport und Jugendpflege

Deutscher Reitererfolg in Nizza.

Oberleutnant R. Gasse siegt auf Olaf — Oberleutnant Momm nehmte.

Die Form der deutschen Reiter und Pferde beim Reitturnier in Nizza besticht sich mit der Länge der Veranstaltung aussehend. Am Sonntabend gab es im Preis der Vortruppskavallerie einen weiteren deutschen Sieg von Oberleutnant Kurt Gasse, der, diesmal auf Olaf, das schwere Jagdbringen nach einem schweren Sturzfall mit zwei fehlerlosen Mitten gewann und somit die deutschen Farben zum zweitenmal siegreich vertrat, nachdem er vor wenigen Tagen auf Der Wob schon den ersten deutschen Sieg herausgeritten hatte. Mit ihm zusammen war auch Oberleutnant Momm auf Baccan in der Entscheidung, jedoch hatte dieser das Recht, am Schwelppung zu scheitern, und sich daraufhin aus.

Uebertrogener Sieg des Berliner Fußballmeisters in Dentschen.

Mit größter Spannung wurde in Dentschen das Spiel der beiden bisher ungeschlagenen Mannschaften der Gruppe Ost, der Berliner Meister Viktoria und der Meister von Schlesien, Dentschen 09 verfocht. Während die Dentschener ihrer großen Sportgemeinde infolge mitter Leistung eine riesige Enttäuschung bereiteten, hielten sich die Berliner durch einen mit bestmöglichem Kampfspiel erkämpften 4:1-Sieg die beiden Punkte, die ihnen nun die alleinige Führung der Gruppe bringen.

Ein recht guten Eindruck hinterließ im zweiten Spiel der Gruppe Ost auf eigenem Platz Viktoria-Stoß im Kampf gegen Preußen Danzig. Die Stoßer bewiesen durch einen 3:1 (1:0)-Sieg erneut ihre Können. In der Gruppe Nordweit gab es eine Niederlage. Die bisher mit 4:0 Punkten ungeschlagen in Führung liegende Elf von Schiffe 04 erlitt ausgerechnet gegen den am Tabellenende liegenden VfL-Bertram in Bochum eine ziemlich sensationell wirkende 0:1-Niederlage. Ebenfalls unerwartet kommt die Niederlage Elmshütten mit 1:2 (0:0) in Hamburg gegen Werder Bremen. — Waldbach-Mannheim vermochte in der Gruppe Südwest in Frankfurt am Main nur ein 2:2-Unentschieden gegen die Offenbacher Kickers herauszuholen. Milwaukeeer SC nahm erwartungsgemäß Union-Bödingen mit 2:0 in Köln die Punkte ab.

Eine Überraschung bedeutet auch die Niederlage des bisher in der Gruppe Mitte ungeschlagen führenden 1. FC-Nürnberg gegen den in Sachsen befindlichen Dresdener SC, der vor 30000 Zuschauern in Nürnberg mit 2:1 (1:1) die Oberhand behielt. Ebenfalls mit 2:1 (1:0) siegte Wacker-Salle in Halle gegen Borussia-Kulba.

Herta SSC schlägt VfL-Leipzig. Vor 4000 Zuschauern brachte am Sonntabend in Berlin der Freundschaftskampf zwischen Herta SSC und dem VfL-Leipzig ausgerechten Sport. Die Berliner siegten mit 6:2 (1:1). — In einem weiteren Gesellschaftsspiel unterlag Verolina SSC gegen den FC Preußen mit 0:4.

Süddeutschland — Südpfrankreich, das Fußball-Reprezentativspiel in Stuttgart, wurde von den Süddeutschen vor etwa 30000 Zuschauern mit 6:1 (4:0) siegreich beendet.

Mar Spring und Hamburger AC. Deutsche Watslaufmeister. Bei der am Sonntag bei Dersdorf abgehaltenen 17. Deutschen Waldlaufmeisterschaft gelang dem Einzellauf Mar Spring (Wittenberg) nach schwerem Kampf über 10 Kilometer in 32:48,6 Minuten mit 30 Meter Vorsprung vor dem viermaligen Meister Otto Köhn (Berlin). Den Titel im Mannschaftslauf brachte der Hamburger Athleten-Club mit Carl, Sotholz und Sufen, die sämtlich ein sehr gleichmäßiges Rennen liefen, vor dem Berliner Sport-Club, dem FC-Wittenberg und dem Berliner Volkst-Sport-Club in Berlin an.

Siebert gewinnt Hindenburg-Gepäckmarkt. Zum zweitenmal veranstaltete der Berliner Sport-Club am Sonntag den im Vorjahr so zu großem Erfolg wieder eintrugenden „Hindenburg-Gepäckmarkt“. Nicht weniger als 850 Teilnehmer hatten sich auf dem Tiergarten-Sportplatz eingefunden, unter ihnen waren besonders stark die SA, SS, und die Reichswehr vertreten. Sieger wurde Siebert (Marathon Westens-Letzja).

Die Ergebnisse: Hindenburg-Gepäckmarkt, Einzelwertbewerb: 1. Siebert (Marathon Westens-Letzja) 2. 08:16; 2. Weitzel (VfL) 2. 08:37; 3. Schlege (VfL) 2. 08:38; 4. Steinert (VfL) 2. 12:25; 5. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 6. Hamann (VfL) 2. 14:18; 7. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 8. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 9. Gernitz (Komet-Waldenburg); 10. Wolff (VfL) 2. 14:35; 11. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 12. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 13. Hamann (VfL) 2. 14:18; 14. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 15. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 16. Gernitz (Komet-Waldenburg); 17. Wolff (VfL) 2. 14:35; 18. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 19. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 20. Hamann (VfL) 2. 14:18; 21. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 22. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 23. Gernitz (Komet-Waldenburg); 24. Wolff (VfL) 2. 14:35; 25. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 26. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 27. Hamann (VfL) 2. 14:18; 28. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 29. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 30. Gernitz (Komet-Waldenburg); 31. Wolff (VfL) 2. 14:35; 32. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 33. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 34. Hamann (VfL) 2. 14:18; 35. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 36. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 37. Gernitz (Komet-Waldenburg); 38. Wolff (VfL) 2. 14:35; 39. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 40. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 41. Hamann (VfL) 2. 14:18; 42. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 43. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 44. Gernitz (Komet-Waldenburg); 45. Wolff (VfL) 2. 14:35; 46. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 47. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 48. Hamann (VfL) 2. 14:18; 49. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 50. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 51. Gernitz (Komet-Waldenburg); 52. Wolff (VfL) 2. 14:35; 53. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 54. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 55. Hamann (VfL) 2. 14:18; 56. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 57. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 58. Gernitz (Komet-Waldenburg); 59. Wolff (VfL) 2. 14:35; 60. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 61. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 62. Hamann (VfL) 2. 14:18; 63. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 64. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 65. Gernitz (Komet-Waldenburg); 66. Wolff (VfL) 2. 14:35; 67. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 68. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 69. Hamann (VfL) 2. 14:18; 70. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 71. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 72. Gernitz (Komet-Waldenburg); 73. Wolff (VfL) 2. 14:35; 74. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 75. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 76. Hamann (VfL) 2. 14:18; 77. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 78. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 79. Gernitz (Komet-Waldenburg); 80. Wolff (VfL) 2. 14:35; 81. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 82. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 83. Hamann (VfL) 2. 14:18; 84. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 85. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 86. Gernitz (Komet-Waldenburg); 87. Wolff (VfL) 2. 14:35; 88. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 89. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 90. Hamann (VfL) 2. 14:18; 91. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 92. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 93. Gernitz (Komet-Waldenburg); 94. Wolff (VfL) 2. 14:35; 95. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 96. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 97. Hamann (VfL) 2. 14:18; 98. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 99. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 100. Gernitz (Komet-Waldenburg); 101. Wolff (VfL) 2. 14:35; 102. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 103. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 104. Hamann (VfL) 2. 14:18; 105. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 106. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 107. Gernitz (Komet-Waldenburg); 108. Wolff (VfL) 2. 14:35; 109. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 110. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 111. Hamann (VfL) 2. 14:18; 112. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 113. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 114. Gernitz (Komet-Waldenburg); 115. Wolff (VfL) 2. 14:35; 116. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 117. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 118. Hamann (VfL) 2. 14:18; 119. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 120. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 121. Gernitz (Komet-Waldenburg); 122. Wolff (VfL) 2. 14:35; 123. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 124. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 125. Hamann (VfL) 2. 14:18; 126. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 127. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 128. Gernitz (Komet-Waldenburg); 129. Wolff (VfL) 2. 14:35; 130. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 131. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 132. Hamann (VfL) 2. 14:18; 133. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 134. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 135. Gernitz (Komet-Waldenburg); 136. Wolff (VfL) 2. 14:35; 137. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 138. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 139. Hamann (VfL) 2. 14:18; 140. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 141. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 142. Gernitz (Komet-Waldenburg); 143. Wolff (VfL) 2. 14:35; 144. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 145. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 146. Hamann (VfL) 2. 14:18; 147. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 148. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 149. Gernitz (Komet-Waldenburg); 150. Wolff (VfL) 2. 14:35; 151. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 152. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 153. Hamann (VfL) 2. 14:18; 154. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 155. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 156. Gernitz (Komet-Waldenburg); 157. Wolff (VfL) 2. 14:35; 158. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 159. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 160. Hamann (VfL) 2. 14:18; 161. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 162. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 163. Gernitz (Komet-Waldenburg); 164. Wolff (VfL) 2. 14:35; 165. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 166. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 167. Hamann (VfL) 2. 14:18; 168. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 169. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 170. Gernitz (Komet-Waldenburg); 171. Wolff (VfL) 2. 14:35; 172. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 173. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 174. Hamann (VfL) 2. 14:18; 175. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 176. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 177. Gernitz (Komet-Waldenburg); 178. Wolff (VfL) 2. 14:35; 179. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 180. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 181. Hamann (VfL) 2. 14:18; 182. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 183. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 184. Gernitz (Komet-Waldenburg); 185. Wolff (VfL) 2. 14:35; 186. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 187. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 188. Hamann (VfL) 2. 14:18; 189. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 190. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 191. Gernitz (Komet-Waldenburg); 192. Wolff (VfL) 2. 14:35; 193. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 194. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 195. Hamann (VfL) 2. 14:18; 196. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 197. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 198. Gernitz (Komet-Waldenburg); 199. Wolff (VfL) 2. 14:35; 200. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 201. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 202. Hamann (VfL) 2. 14:18; 203. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 204. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 205. Gernitz (Komet-Waldenburg); 206. Wolff (VfL) 2. 14:35; 207. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 208. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 209. Hamann (VfL) 2. 14:18; 210. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 211. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 212. Gernitz (Komet-Waldenburg); 213. Wolff (VfL) 2. 14:35; 214. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 215. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 216. Hamann (VfL) 2. 14:18; 217. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 218. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 219. Gernitz (Komet-Waldenburg); 220. Wolff (VfL) 2. 14:35; 221. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 222. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 223. Hamann (VfL) 2. 14:18; 224. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 225. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 226. Gernitz (Komet-Waldenburg); 227. Wolff (VfL) 2. 14:35; 228. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 229. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 230. Hamann (VfL) 2. 14:18; 231. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 232. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 233. Gernitz (Komet-Waldenburg); 234. Wolff (VfL) 2. 14:35; 235. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 236. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 237. Hamann (VfL) 2. 14:18; 238. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 239. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 240. Gernitz (Komet-Waldenburg); 241. Wolff (VfL) 2. 14:35; 242. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 243. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 244. Hamann (VfL) 2. 14:18; 245. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 246. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 247. Gernitz (Komet-Waldenburg); 248. Wolff (VfL) 2. 14:35; 249. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 250. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 251. Hamann (VfL) 2. 14:18; 252. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 253. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 254. Gernitz (Komet-Waldenburg); 255. Wolff (VfL) 2. 14:35; 256. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 257. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 258. Hamann (VfL) 2. 14:18; 259. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 260. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 261. Gernitz (Komet-Waldenburg); 262. Wolff (VfL) 2. 14:35; 263. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 264. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 265. Hamann (VfL) 2. 14:18; 266. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 267. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 268. Gernitz (Komet-Waldenburg); 269. Wolff (VfL) 2. 14:35; 270. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 271. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 272. Hamann (VfL) 2. 14:18; 273. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 274. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 275. Gernitz (Komet-Waldenburg); 276. Wolff (VfL) 2. 14:35; 277. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 278. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 279. Hamann (VfL) 2. 14:18; 280. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 281. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 282. Gernitz (Komet-Waldenburg); 283. Wolff (VfL) 2. 14:35; 284. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 285. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 286. Hamann (VfL) 2. 14:18; 287. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 288. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 289. Gernitz (Komet-Waldenburg); 290. Wolff (VfL) 2. 14:35; 291. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 292. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 293. Hamann (VfL) 2. 14:18; 294. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 295. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 296. Gernitz (Komet-Waldenburg); 297. Wolff (VfL) 2. 14:35; 298. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 299. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 300. Hamann (VfL) 2. 14:18; 301. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 302. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 303. Gernitz (Komet-Waldenburg); 304. Wolff (VfL) 2. 14:35; 305. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 306. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 307. Hamann (VfL) 2. 14:18; 308. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 309. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 310. Gernitz (Komet-Waldenburg); 311. Wolff (VfL) 2. 14:35; 312. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 313. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 314. Hamann (VfL) 2. 14:18; 315. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 316. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 317. Gernitz (Komet-Waldenburg); 318. Wolff (VfL) 2. 14:35; 319. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 320. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 321. Hamann (VfL) 2. 14:18; 322. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 323. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 324. Gernitz (Komet-Waldenburg); 325. Wolff (VfL) 2. 14:35; 326. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 327. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 328. Hamann (VfL) 2. 14:18; 329. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 330. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 331. Gernitz (Komet-Waldenburg); 332. Wolff (VfL) 2. 14:35; 333. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 334. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 335. Hamann (VfL) 2. 14:18; 336. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 337. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 338. Gernitz (Komet-Waldenburg); 339. Wolff (VfL) 2. 14:35; 340. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 341. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 342. Hamann (VfL) 2. 14:18; 343. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 344. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 345. Gernitz (Komet-Waldenburg); 346. Wolff (VfL) 2. 14:35; 347. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 348. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 349. Hamann (VfL) 2. 14:18; 350. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 351. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 352. Gernitz (Komet-Waldenburg); 353. Wolff (VfL) 2. 14:35; 354. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 355. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 356. Hamann (VfL) 2. 14:18; 357. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 358. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 359. Gernitz (Komet-Waldenburg); 360. Wolff (VfL) 2. 14:35; 361. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 362. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 363. Hamann (VfL) 2. 14:18; 364. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 365. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 366. Gernitz (Komet-Waldenburg); 367. Wolff (VfL) 2. 14:35; 368. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 369. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 370. Hamann (VfL) 2. 14:18; 371. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 372. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 373. Gernitz (Komet-Waldenburg); 374. Wolff (VfL) 2. 14:35; 375. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 376. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 377. Hamann (VfL) 2. 14:18; 378. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 379. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 380. Gernitz (Komet-Waldenburg); 381. Wolff (VfL) 2. 14:35; 382. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 383. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 384. Hamann (VfL) 2. 14:18; 385. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 386. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 387. Gernitz (Komet-Waldenburg); 388. Wolff (VfL) 2. 14:35; 389. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 390. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 391. Hamann (VfL) 2. 14:18; 392. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 393. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 394. Gernitz (Komet-Waldenburg); 395. Wolff (VfL) 2. 14:35; 396. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 397. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 398. Hamann (VfL) 2. 14:18; 399. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 400. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 401. Gernitz (Komet-Waldenburg); 402. Wolff (VfL) 2. 14:35; 403. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 404. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 405. Hamann (VfL) 2. 14:18; 406. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 407. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 408. Gernitz (Komet-Waldenburg); 409. Wolff (VfL) 2. 14:35; 410. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 411. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 412. Hamann (VfL) 2. 14:18; 413. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 414. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 415. Gernitz (Komet-Waldenburg); 416. Wolff (VfL) 2. 14:35; 417. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 418. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 419. Hamann (VfL) 2. 14:18; 420. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 421. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 422. Gernitz (Komet-Waldenburg); 423. Wolff (VfL) 2. 14:35; 424. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 425. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 426. Hamann (VfL) 2. 14:18; 427. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 428. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 429. Gernitz (Komet-Waldenburg); 430. Wolff (VfL) 2. 14:35; 431. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 432. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 433. Hamann (VfL) 2. 14:18; 434. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 435. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 436. Gernitz (Komet-Waldenburg); 437. Wolff (VfL) 2. 14:35; 438. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 439. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 440. Hamann (VfL) 2. 14:18; 441. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 442. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 443. Gernitz (Komet-Waldenburg); 444. Wolff (VfL) 2. 14:35; 445. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 446. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 447. Hamann (VfL) 2. 14:18; 448. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 449. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 450. Gernitz (Komet-Waldenburg); 451. Wolff (VfL) 2. 14:35; 452. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 453. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 454. Hamann (VfL) 2. 14:18; 455. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 456. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 457. Gernitz (Komet-Waldenburg); 458. Wolff (VfL) 2. 14:35; 459. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 460. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 461. Hamann (VfL) 2. 14:18; 462. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 463. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 464. Gernitz (Komet-Waldenburg); 465. Wolff (VfL) 2. 14:35; 466. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 467. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 468. Hamann (VfL) 2. 14:18; 469. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 470. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 471. Gernitz (Komet-Waldenburg); 472. Wolff (VfL) 2. 14:35; 473. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 474. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 475. Hamann (VfL) 2. 14:18; 476. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 477. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 478. Gernitz (Komet-Waldenburg); 479. Wolff (VfL) 2. 14:35; 480. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 481. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 482. Hamann (VfL) 2. 14:18; 483. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 484. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 485. Gernitz (Komet-Waldenburg); 486. Wolff (VfL) 2. 14:35; 487. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 488. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 489. Hamann (VfL) 2. 14:18; 490. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 491. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 492. Gernitz (Komet-Waldenburg); 493. Wolff (VfL) 2. 14:35; 494. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 495. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 496. Hamann (VfL) 2. 14:18; 497. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 498. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 499. Gernitz (Komet-Waldenburg); 500. Wolff (VfL) 2. 14:35; 501. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 502. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 503. Hamann (VfL) 2. 14:18; 504. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 505. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 506. Gernitz (Komet-Waldenburg); 507. Wolff (VfL) 2. 14:35; 508. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 509. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 510. Hamann (VfL) 2. 14:18; 511. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 512. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 513. Gernitz (Komet-Waldenburg); 514. Wolff (VfL) 2. 14:35; 515. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 516. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 517. Hamann (VfL) 2. 14:18; 518. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 519. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 520. Gernitz (Komet-Waldenburg); 521. Wolff (VfL) 2. 14:35; 522. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 523. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 524. Hamann (VfL) 2. 14:18; 525. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 526. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 527. Gernitz (Komet-Waldenburg); 528. Wolff (VfL) 2. 14:35; 529. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 530. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 531. Hamann (VfL) 2. 14:18; 532. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 533. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 534. Gernitz (Komet-Waldenburg); 535. Wolff (VfL) 2. 14:35; 536. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 537. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 538. Hamann (VfL) 2. 14:18; 539. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 540. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 541. Gernitz (Komet-Waldenburg); 542. Wolff (VfL) 2. 14:35; 543. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 544. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 545. Hamann (VfL) 2. 14:18; 546. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 547. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 548. Gernitz (Komet-Waldenburg); 549. Wolff (VfL) 2. 14:35; 550. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 551. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 552. Hamann (VfL) 2. 14:18; 553. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 554. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 555. Gernitz (Komet-Waldenburg); 556. Wolff (VfL) 2. 14:35; 557. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 558. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 559. Hamann (VfL) 2. 14:18; 560. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 561. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 562. Gernitz (Komet-Waldenburg); 563. Wolff (VfL) 2. 14:35; 564. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 565. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 566. Hamann (VfL) 2. 14:18; 567. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 568. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 569. Gernitz (Komet-Waldenburg); 570. Wolff (VfL) 2. 14:35; 571. Weitzel (VfL) 2. 14:35; 572. Pfeifer (SS) 2. 14:18; 573. Hamann (VfL) 2. 14:18; 574. Peters (Spielvereinigung Weisenfeld); 575. Rauch (14. Inf.-Regt., Weingarten); 576. Gernitz (Komet-Waldenburg); 577. Wolff (VfL) 2. 1